

Niederschrift

zur 4. Sitzung des Gemeinderats der Stadt Leimen am Donnerstag, dem 25. April 2019, 18.30 Uhr im Ferdinand-Reidel-Saal des Neuen Rathauses, Rathausstr. 1-3 in Leimen

- öffentlich -

Beginn: 18.30 Uhr
Ende: 20.40 Uhr

Vorsitz: Oberbürgermeister Reinwald
Bürgermeisterin Felden

Stadträte: Agena, Dirk
Dr. Anselmann, Peter
Bader, Richard
Eckl, Ulrike
Feuchter, Klaus
Frühwirt, Ralf
Hassenpflug, Christa
Kohr, Jürgen
Krauth, Wolfgang
Kurz, Mathias
Leiner, Maja
Lindenbach, Bruno
Lindner, Werner
Neininger-Röth, Claudia
Reinig, Michael
Dr. Sandner, Peter
Sauerzapf, Anja
Dr. Scheurich, Gerhard
Schilling, Christine
Stern, Wolfgang
Unverfehrt, Dietrich
Woesch, Rudolf

Entschuldigt: Appel, Hans privat verhindert
Baumann, Ursula privat verhindert
Kühner, Anita krank
Mattheier, Christiane privat verhindert

Als Gäste: Braun, Robert Beratungsstelle Leimen bis 19.10 Uhr
Kuhn, Sabine Tafel Leimen bis 19.30 Uhr

<u>Von der Verwaltung:</u>	1	Stadtoberverwaltungsrat Berggold
	2	Stadtoberverwaltungsrat Veith
	3	Stadtoberverwaltungsrat Stamm
		Stadtamtsrat Federolf
		Angestellte Zeitler
	6	Stadtverwaltungsrat Gora
		Angestellter Kohr
	8	Angestellter Kuhn
	14	Angestellter Kral
		Stadtoberamtsrat Ullrich
		Protokollführer

T A G E S O R D N U N G

zur 4. Sitzung des Gemeinderats der Stadt Leimen am Donnerstag, dem 25. April 2019, 18:30 Uhr im Ferdinand-Reidel-Saal des Neuen Rathauses, Rathausstr. 1-3 in Leimen

- öffentlich -

- | | | |
|------------|--|---------|
| 1. | Protokolle
- Protokollbeurkundung
- Benennung von Urkundspersonen | |
| 2. | Gemeinderat
Bekanntgabe von Entscheidungen aus nichtöffentlicher Sitzung | 31/2019 |
| 3. | Zuwendungen
Beschlussfassung über die Annahme von Zuwendungen nach § 78 Abs. IV GemO | 32/2019 |
| 4. | Soziale Einrichtungen
Berichterstattung der Psy. Beratungsstelle/Tafelladen/Kleiderkammer | 33/2019 |
| 5. | Haushalt
Über- / Außerplanmäßige Ausgaben 2018 | 34/2019 |
| 6. | Grundstücksangelegenheiten
Erlass einer Vorkaufssatzung für das Gelände Eternit/HeidelCement | 35/2019 |
| 7. | Kindergärten
Neue Kindergartengruppe im Fröbel-Kindergarten | 36/2019 |
| 8. | Grundstücksangelegenheiten
Anmietung Mörikeweg 1 | 37/2019 |
| 9. | ÖPNV
Vergabe Ruf-Taxi-Linien | 38/2019 |
| 10. | Gemeinderat
Fibernet - Antrag der FDP-Fraktion | 39/2019 |
| 11. | Verschiedenes | |
| 12. | Fragestunde | |

Oberbürgermeister Reinwald begrüßt die anwesenden Mitglieder des Gremiums sowie die Damen und Herren im Zuhörerraum.

Er zeichnet Herrn Franz Janisch mit der Stadtmedaille in Gold aus und würdigt damit dessen langjähriges ehrenamtliches Engagement.

Er stellt anschließend fest, dass die Tagesordnung rechtzeitig zugegangen und das Gremium beschlussfähig ist und fragt nach Einwänden gegen die Tagesordnung. Solche werden nicht erhoben.

1. **Protokolle**

- Protokollbeurkundung
- Benennung von Urkundspersonen

Oberbürgermeister Reinwald ruft das Protokoll der Sondersitzung vom 18. April 2019 auf. Urkundspersonen sind die Stadträte Appel und Lindenbach. Einwände werden nicht erhoben. Als Urkundspersonen der heutigen Sitzung werden die Stadträte Eckl und Kohr benannt.

2. **Gemeinderat** 31/2019 Bekanntgabe von Entscheidungen aus nichtöffentlicher Sitzung

Oberbürgermeister Reinwald verliest die bekanntzugebenden Beschlüsse im Wortlaut.

Es ergeht folgender

Beschluss **(Kennwort: Gemeinderat)**

Der folgende nichtöffentliche Beschluss der 3. Sitzung des Gemeinderates vom 28.03.2019 wird bekanntgegeben und zur Kenntnis genommen:

2. **Vereine** 06/2019 Stillhalteerklärung TC Blau-Weiß

Einstimmig ergeht folgender

Beschluss **(Kennwort: Vereine)**

1. Von dem Sachverhalt wird Kenntnis genommen.
2. Der Stillhalteerklärung wird zugestimmt.
3. Der Verlängerung des Erbbaurechtsvertrages bis zum 31.12.2038 wird zugestimmt.
4. Die Verwaltung wird mit der Ausarbeitung einer entsprechenden Erklärung beauftragt.

3. **Zuwendungen** 32/2019 Beschlussfassung über die Annahme von Zuwendungen nach § 78 Abs. IV GemO

Einstimmig ergeht folgender

Beschluss
(Kennwort: Zuwendungen)

1. Die als Anlage beigefügten Zuwendungen an die Stadt werden angenommen.
2. Die Kämmerei wird mit dem Ausstellen von Spendenquittungen, oder auf Wunsch von Zuwendungsbestätigungen beauftragt.

4. Soziale Einrichtungen

33/2019

Berichterstattung der Psy. Beratungsstelle/Tafelladen/Kleiderkammer

Oberbürgermeister Reinwald gibt eine kurze Einführung in den Sachverhalt und bittet Herrn Braun um seinen Vortrag.

Herr Braun

erläutert die Arbeit der Beratungsstelle, bisher habe man 136 Fälle behandelt.

Oberbürgermeister Reinwald

dankt für die geleistete, wichtige Arbeit, sie zeige, dass die Einrichtung unverzichtbar sei.

Stadtrat Bader

schließt sich dieser Aussage an. Viele Städte verfügten über solche Beratungsstellen, auch Leimen werde hier weiter seinen Beitrag leisten.

Stadtrat Woesch

bezeichnet die Einrichtung als wichtig, zumal die Beratung auf freiwilliger Basis beruhe. Allerdings sei der Standort Leimen noch relativ unbekannt.

Stadtrat Frühwirt

möchte wissen, ob es möglich sei, das Deputat aufzustocken.

Herr Braun

verweist darauf, dass der Kreis die kostenfreie Beratung finanziere, bei einer geplanten Aufstockung müsse man also zunächst mit dem zuständigen Jugendamt sprechen, ebenso mit der evangelischen Landeskirche.

Stadtrat Dr. Sandner

betont, dass deutlich gemacht worden sei, welche Bedeutung die Einrichtung habe. Man habe im Gemeinderat lange darüber diskutiert, nun zeige es sich, dass man die richtige Entscheidung getroffen habe, worüber er sehr glücklich sei.

Stadtrat Feuchter

fand den Vortrag sehr interessant. Die gesellschaftlichen Veränderungen führten offensichtlich zu einem Beratungsbedarf, er hoffe, dass die Finanzierung sichergestellt sei.

Frau Kuhn

stellt ab 19.10 Uhr ihre Arbeit mit Hilfe einer Präsentation vor. In den früheren Containern hätten schlechte Verhältnisse vorgelegen. Mit dem Bezug der neuen Räume sei eine wesentliche Verbesserung eingetreten, auch die Kunden fühlten sich nun wertgeschätzt und gewürdigt.

Oberbürgermeister Reinwald

dankt Frau Kuhn für ihr ehrenamtliches Engagement. Er sei über den baulichen Zustand der alten Tafel sehr erschrocken gewesen, als er sie zum ersten Mal gesehen habe. Der gute Alternativstandort biete ideale Voraussetzungen, denn es gehe hier auch um Wertschätzung und Respekt den Betroffenen gegenüber. Es sei ohnehin ein Skandal, dass in einem Land wie Deutschland solche Einrichtungen überhaupt notwendig seien.

Stadtrat Bader

dankt für den Vortrag und das ehrenamtliche Engagement. Leider steige die Zahl der Bedürftigen immer weiter an.

Stadtrat Dr. Sandner

sieht im Umzug in die Mörikestraße einen Quantensprung gegenüber der vorherigen Unterbringung und dankt ebenfalls für die geleistete Arbeit.

Stadtrat Frühwirt

ist froh, dass man eine gute Unterbringung gefunden habe. Die Existenz der Tafeln sei ein Ausdruck der Versäumnisse des Staates in der Sozialpolitik.

Stadtrat Woesch

findet die neuen Räumlichkeiten angemessen und freut sich über das Angebot.

Stadtrat Feuchter

dankt ebenfalls allen Beteiligten, es sei traurig, dass man die Tafel benötige. Er möchte wissen, wie viele berechnigte Personen es in Leimen gebe.

Frau Kuhn

bezieht diese mit rd. 1.600 Personen, pro berechtigter Familie gebe es einen Ausweis. Allerdings sei der Besuch nicht regelmäßig.

Stadträtin Hassenpflug

berichtet über eigene Erfahrungen bei der Kleiderstube und begrüßt, dass diese nun auch einmal im Monat für Alle geöffnet sei. Sie fragt, ob dieses Angebot nicht ausgeweitet werden könne.

Frau Kuhn

erklärt, dass dies mit der Gemeinnützigkeit des Sozialvereins zusammenhänge, hier müsse deshalb immer auf die entsprechenden Vorgaben geachtet werden.

Es ergeht folgender

Beschluss
(Kennwort: Soziale Einrichtungen)

Von den Berichten über die Psychologische Beratungsstelle und der Kleiderkammer bzw. des Tafelladens wird Kenntnis genommen.

5. Haushalt

34/2019

Über- / Außerplanmäßige Ausgaben 2018

Oberbürgermeister Reinwald

schildert den Sachverhalt. Die Mehrkosten seien zum überwiegenden Teil auf die Leistungen der Technischen Betriebe zurückzuführen. Sie würden jedoch nicht mehr weiter ansteigen, sondern sich auf einem Niveau einpendeln, dass einer Großen Kreisstadt angemessen sei.

Stadtrat Dr. Sandner

bezieht sich zunächst auf die Vorgänge Markgrafenstraße/Mörikeweg. Hier hätten die Umplanungen auch wegen der erforderlichen Schnelligkeit Mehrkosten verursacht, die man mittrage, auch wenn man von der Höhe der Kosten für die Modernisierungen oder den Nachkauf von Küchen unangenehm überrascht worden sei. Bei den Märkten habe man jedoch Bauchschmerzen, denn schon 2016 habe man nachgebessert. Seine Fraktion werde jetzt auch noch die Mehrkosten für 2017 und 2018 mittragen, dann sei aber das Ende der Fahnenstange erreicht.

Stadtrat Bader

erklärt, dass dem nichts hinzuzufügen sei, allerdings müsse man die Position „Märkte“ näher betrachten. Der Ansatz liege nun bei 270.000 € gegenüber zuvor 240.000 €. Die Hälfte dieser Kosten ergäben sich aus den Verrechnungen der Technischen Betriebe. Betriebswirtschaftlich gesehen seien dies zwar Kosten, aber im gesamten sei es ein Nullsummenspiel nach dem Prinzip „Linke Tasche, rechte Tasche.“

Stadtrat Frühwirt

widerspricht dieser Aussage, denn die Technischen Betriebe könnten in dieser Zeit auch anderer Arbeit nachgehen. Er schließt sich der Aussage Dr. Sandners an, denn auch seine Fraktion trage die „geballte Faust in der Tasche.“ Die Weinkerwe habe ein schönes Programm und sei sicher gut für das Image von Leimen, aber beim Aufwand dafür sei nun das Limit erreicht.

Stadtrat Unverfehrt

widerspricht der Aussage von Stadtrat Bader ebenfalls. Es gehe um die Haushaltsplanung, bei der man der Weinkerwe ein bestimmtes Budget eingeräumt habe. Wenn es nun zu Mehrausgaben komme, stelle sich die Frage, ob man falsch geplant habe. Er verlangt für das kommende Jahr eine seriöse Planung.

Stadtrat Woesch

sieht die Sachlage wie seine Vorredner, weitere Erhöhungen seien ausgeschlossen.

Stadtrat Feuchter

ist der Auffassung, dass es unvorhersehbare Kosten gebe, für die niemand etwas könne. Allerdings würden andere Mehrkosten erzeugt. Es sei ein Unding, dass die vom Gemeinderat beschlossenen 240.000 € überschritten worden seien. Er beantragt daher eine getrennte Abstimmung über den Punkt „Märkte“, da seine Fraktion mit den entstandenen Mehrausgaben nicht einverstanden sei.

Mit 9 Enthaltungen (Stadträte Feuchter, Lindenbach, Dr. Scheurich, Agena, Frühwirt, Hassenpflug, Leiner, Reinig und Lindner) ergeht folgender

Beschluss
(Kennwort: Haushalt)

Die überplanmäßigen Ausgaben im Deckungsring 1.7300.577* „Märkte“ in Höhe von 43.176,36 € werden genehmigt.

Einstimmig ergeht folgender

Beschluss
(Kennwort: Haushalt)

1. Die überplanmäßigen Ausgaben im Deckungsring 53 „Mieten u. Pachten“ in Höhe von 191.000,43 € und im Deckungsring 54 „Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen“ in Höhe von 569.505,16 € werden genehmigt.
Des Weiteren wird die Überschreitung auf der Finanzposition 1.0300.842000 „Veranlagungszinsen“ in Höhe von 143.633,- € und auf der Finanzposition 1.6700.577000 „Betriebsaufwand“ in Höhe von 35.278,81 € genehmigt. Die Deckung erfolgt über Mehreinnahmen auf den Finanzpositionen 1.4982.171000 „Betreuungsstelle für Flüchtlinge und Asylanten, Zuweisungen und Zuschüsse vom Land“ i.H.v. 395.568,17 Euro, 1.9000.041000 „Steuern, allg. Zuweisungen und allg. Umlagen, Schlüsselzuweisungen vom Land“ i.H.v. 393.080,30 € und der 1.4644.171000 „Kindergartenzuschüsse, Kindergartenlastenausgleich FAG“ i.H.v. 193.945,29 €.
2. Die überplanmäßigen Ausgaben im Vermögenshaushalt bei der Finanzposition 2.0010.935000-001 „Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens“ in Höhe von 34.573,33 € und auf der 2.4360.935000-001 „Erwerb von beweglichen Sachen des Anlagevermögens“ in Höhe von 22.587,05 € werden genehmigt. Die Deckung erfolgt über Minderausgaben bei der Finanzposition 2.5622.940000-001 „Kurpfalzhalle, Hochbau“.

6. Grundstücksangelegenheiten

35/2019

Erlass einer Vorkaufssatzung für das Gelände Eternit/HeidelCement

Oberbürgermeister Reinwald

erläutert, dass es um zwei Satzungen gehe. Man habe bereits mit Heidelberg gesprochen, dort sei ähnliches geplant. Man strebe aber immer ein Einvernehmen an, es sei nicht geplant, die Satzungen anzuwenden.

Stadtrat Bader

sieht die Satzungen nicht nur als sinnvoll, sondern als enorm wichtig an. Die Stadt brauche die Möglichkeit, ihre Interessen zu wahren, daher stimme seine Fraktion zu.

Stadtrat Dr. Sandner

kann die vorgebrachten Argumente auch nachvollziehen, seine Fraktion werde ebenfalls zustimmen.

Stadtrat Frühwirt

sieht dies genauso. Wenn das Vorkaufsrecht jedoch bei der Stadt liege, frage er sich, was der geplante Zweckverband machen solle.

Oberbürgermeister Reinwald

entgegnet, dass dessen Kompetenzen noch nicht abgesprochen worden seien. Aus seiner Sicht solle sich der Zweckverband aber auf das Wesentliche, wie die Planung und Vermarktung, konzentrieren.

Stadtrat Woesch

sieht hierin eine sinnvolle Gestaltungsmöglichkeit.

Stadtrat Feuchter

findet den Vorschlag sehr gut, er hoffe, er komme nicht zu spät.

Einstimmig ergeht folgender

Beschluss
(Kennwort: Grundstücksangelegenheiten)

1. Der Vorkaufssatzung für das Gebiet „Interkommunales Gewerbegebiet Leimen-Heidelberg – Bereich Gewerbegebiet Nord II, 1. Änderung und Neufassung“ wird zugestimmt.
2. Der Vorkaufssatzung für das Gebiet „Interkommunales Gewerbegebiet Leimen-Heidelberg – Bereich Leimen“ wird zugestimmt.

7. Kindergärten

36/2019

Neue Kindergartengruppe im Fröbel-Kindergarten

Oberbürgermeister Reinwald

schildert den Sachverhalt. Von Seiten der Stadtverwaltung vermute man eine „Bugwelle“ von etwa drei Jahren, daher habe man alle möglichen Alternativen sorgsam geprüft. Er dankt hier der evangelischen Kirche, die sehr kooperativ gewesen sei. Die Kirche werde das Zentrum weiterhin von Zeit zu Zeit für eigene Zwecke benötigen, was dann natürlich einen besonderen Aufwand erfordere.

Stadtrat Bader

verweist auf den steigenden Platzbedarf. Nun stehe man vor einer zeitlich begrenzten Spitze, die abgefangen werden müsse. Das evangelische Gemeindezentrum sei zweckmäßig, wobei eine Absicherung zur Ochsenbacher Straße aus Sicherheitsgründen erforderlich sei. Auch er dankt der Kirche für das Entgegenkommen, seine Fraktion stimme der Vorlage zu.

Stadtrat Dr. Sandner

sieht die klare Notwendigkeit des Vorgehens und dankt der Kirche für ihr Angebot. Er hofft, dass es zeitlich beschränkt bleibt, seine Fraktion stimme dem Vorhaben zu.

Stadtrat Frühwirt

signalisiert ebenfalls Zustimmung. Er möchte jedoch wissen, wie oft die Kirche in den Räumlichkeiten Veranstaltungen plant und wer für das Umräumen der Möbel verantwortlich ist.

Oberbürgermeister Reinwald

antwortet, dass die Möbel bereitstehen müssten, dies sei Sache der Stadt. Es handle sich um eine Notsituation, man werde versuchen, alles so einfach wie möglich abzuwickeln.

Stadträtin Schilling

ist ebenfalls für die Anmietung. Das Ganze sei zwar nicht optimal, aber die Situation sei nun einmal angespannt.

Stadtrat Feuchter

hat Befürchtungen aufgrund der Doppelnutzung. Der Kindergarten müsse morgens sauber sein, wer reinige bzw. kontrolliere das? Bei anderen Liegenschaften funktioniere dies nicht, wie Berichte zeigten. Er bestehe darauf, dass dies funktionieren müsse, notfalls müsse eine städtische Reinigungskraft dies übernehmen.

Oberbürgermeister Reinwald

betont, dass man gerne eine andere Lösung gehabt hätte, aber die Stadt müsse den Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz erfüllen und andere Alternativen seien nicht umsetzbar. Reinigen müsse die Stadt, von einer Fremdvergabe halte er nichts. Man werde sich mit der Kirche abstimmen, zudem sei ein Hausmeister vorhanden. Der Gemeinderat werde über eine Einstellung einer Reinigungskraft informiert, falls dies erforderlich werde.

Stadtrat Krauth

wundert sich über die Diskussion. Alle diese Fragen und Bedenken hätten bereits in der nichtöffentlichen Vorberatung vorgebracht werden können. Dass dies nicht geschehen sei, sei wohl dem derzeitigen Wahlkampf geschuldet.

Stadtrat Stern

schlägt vor, der Kirche den Saal in der Schlossberghalle für deren Veranstaltungen zur Verfügung zu stellen.

Oberbürgermeister Reinwald

antwortet, dass man darüber bereits gesprochen habe.

Einstimmig ergeht folgender

**Beschluss
(Kennwort: Kindergärten)**

Der dreijährigen Nutzung des evangelischen Gemeindezentrums Gauangelloch, Hanfackerweg 2, zum Zwecke der Kinderbetreuung und dem Abschluss eines entsprechenden Mietvertrages wird zugestimmt.

8. Grundstücksangelegenheiten
Anmietung Mörikeweg 1

37/2019

Oberbürgermeister Reinwald verweist auf die zu Beginn der Sitzung gehörten Vorträge. Der Zweck der Anmietung habe sich geändert, wie gesehen befänden sich nun die Beratungsstelle, die Tafel, die Kleiderstube und zukünftig auch ein Schülerhort im Gebäude. Mit dem Sozialverein werde gesondert ein eigener Mietvertrag geschlossen, darüber werde der Gemeinderat entscheiden.

Stadtrat Feuchter möchte wissen, ab wann für das Objekt Miete gezahlt werde.

Angestellter Kohr nennt hier als Termin den 1. September 2018.

Stadtrat Feuchter erinnert daran, dass das Gebäude ursprünglich zur Flüchtlingsunterbringung für 15 €/m² mündlich angemietet worden sei. Nun habe man Büros darin untergebracht, für die der ortsübliche Preis bei etwa 10 €/m² liege. Zudem werde das Gebäude für 15 statt normalerweise 10 Jahre angemietet, was 2,6 Mio. € Mehrkosten ausmache. Seine Fraktion werde sich daher der Stimme enthalten.

Mit 5 Enthaltungen (Stadträte Feuchter, Lindenbach, Dr. Scheurich, Agena und Hassenpflug) ergeht folgender

**Beschluss
(Kennwort: Grundstücksangelegenheiten)**

1. Von dem Sachverhalt wird Kenntnis genommen.
2. Der Anmietung wird zugestimmt.

9. ÖPNV
Vergabe Ruf-Taxi-Linien

38/2019

Oberbürgermeister Reinwald bezeichnet das Ruf-Taxis als tolles Angebot, für das die Nutzer zudem sehr günstige Preise zahlen.

Stadtrat Agena bezeichnet sich als regelmäßigen Nutzer. Der kompetente und freundliche Service sei gerade für Gauangelloch eine Bereicherung.

Stadtrat Dr. Sandner

pflichtet dieser Aussage bei. Das Ruf-Taxi habe für die Ortsteile eine große Bedeutung, die entsprechenden Subventionen sollten in der Rathaus-Rundschau auch öffentlich gemacht werden.

Stadtrat Woesch

will das Ruf-Taxi erhalten, der Anbieter habe sich bewährt.

Einstimmig ergeht folgender

Beschluss
(Kennwort: ÖPNV)

Von der Vergabe des Ruftaxibetriebes ab dem 01.06.2019 bis 31.05.2021 an die Firma Taxidienst FWD GmbH wird Kenntnis genommen.

10. Gemeinderat

39/2019

Fibernet - Antrag der FDP-Fraktion

Oberbürgermeister Reinwald

bezeichnet die Leitungen in Lingental als derzeit akzeptabel, obwohl die Hausanschlüsse noch aus Kupfer seien. In Zukunft wolle man auch hier Glasfaser verlegen. Der Antrag der FDP spiegle die Realität wider, daher könne er seine Annahme empfehlen.

Stadtrat Feuchter

betont, dass das Gewerbegebiet St. Ilgen nach wie vor ganz oben auf der Prioritätenliste liege. Da die Telekom derzeit nur analoge Anschlüsse anbiete, müsse das Fibernet weiter ausgebaut werden, denn der „weiche“ Standortfaktor Internet müsse funktionieren.

Oberbürgermeister Reinwald

stellt klar, dass dies keine originäre kommunale Aufgabe sei. Bund, Land und die Privatwirtschaft hätten in diesem Bereich völlig versagt. Es sei eine Frage der Struktur, nicht des Geldes. Es gebe auf diesem Gebiet inzwischen zahllose Vorschriften, der Markt werde dies nicht mehr richten.

Stadtrat Lindner

bestätigt, dass die entscheidenden Fehler bereits vor 30 und 40 Jahren gemacht worden seien. Jetzt seien Zwischenschritte erforderlich.

Stadtrat Frühwirt

betont, dass die Fehler in Deutschland begangen wurden, sie könnten nicht der EU angelastet werden.

Einstimmig ergeht folgender

Beschluss
(Kennwort: Gemeinderat)

Dem FDP-Antrag, die Ausbauprioritäten in Bezug auf das Fibernet für Gauangelloch und Lingental zu tauschen, wird zugestimmt.

11. Verschiedenes

Oberbürgermeister Reinwald informiert über ausstehende Termine:

- die Anwohnerinformation zur Baumaßnahme Theodor-Heuss-Straße/St.-Ilgner-Straße am 6. Mai um 19.30 Uhr in der Aegidius-Halle
- den Sommertagszug in Gauangelloch am Samstag, 27. April
- die Eröffnung des Freibads am 18. Mai
- die Doppik-Schulung für Gemeinderäte am 1. Juli

Stadtrat Agena

möchte wissen, warum die Fragestunde vom Anfang an den Schluss der Sitzung gerückt wurde.

Oberbürgermeister Reinwald

antwortet, dass dies nur bis zur Kommunalwahl vorgesehen sei. Die Fragestunde solle nicht aus Wahlkampfzwecken für Fensterreden mißbraucht werden können, wie dies schon passiert sei, zumal der Betreffende auch unmittelbar danach den Saal verlassen und der Sitzung demzufolge nicht einmal beigewohnt habe. Dies sei in seinen Augen auch respektlos gegenüber dem Gemeinderat.

Stadtrat Agena

regt an, für einen verkleinerten Gemeinderat zu einer runden Sitzordnung zurückzukehren.

Oberbürgermeister Reinwald

gibt zu bedenken, dass dies mit großen Umbauarbeiten verbunden sei.

12. Fragestunde

Herr Proske

spricht die neuen Ortseingangsschilder an. Diese zeigten eine solche Fülle von Informationen, dass man sie beim Vorbeifahren überhaupt nicht aufnehmen könne. Er möchte wissen, an wen sich die Schilder richten.

Oberbürgermeister Reinwald

betont, dass man sich im Vorfeld viele Gedanken gemacht habe und er in vielen Städten ähnliche Tafeln gesehen habe. Man werde die Kritik aber aufnehmen, er bittet um weitere Anregungen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, schließt Oberbürgermeister Reinwald um 20.40 Uhr die öffentliche Sitzung.

Ullrich
Protokollführer

Reinwald
Oberbürgermeister

Urkundspersonen:

Stadträtin Eckl

Stadtrat Kohr